

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**  
Neues Palais, Institutsgebäude II

Tn 20

65.6

(bleibt frei)

**Genehmigungsvermerk**  
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

## I. Fragebogen

Ort der Mundart: Himmelport (Himmelputzt)  
Kreis: Templin  
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: Himmelputzt

### Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüng. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| bei Hauptwörtern               | bei Tätigkeitswörtern  |
| a) das grammatische Geschlecht | a) die Nennform (Infinitiv)  |
| b) die Mehrzahlform            | b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit |
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

| Welcher Sprecher gab Auskunft?   | Wer füllte den Fragebogen aus?   |
|--|--|
| Name <u>Witte</u>  | Name <u>Witte</u>  |
| Vorname <u>Anna</u>  | Vorname <u>Arthur</u>  |
| Wann geboren <u>16.7.1872</u>  | Geburtsort <u>Steinhavelmühle, Kr. Neustrelitz</u>   |
| Beruf <u>Reifenverleiher</u>   | Wann geboren <u>12.2.01</u>  |
| Anschrift <u>Himmelport</u>  | Beruf <u>Lehrer</u>  |
| Aufgezeichnet <u>März 1950</u><br>(Monat) (Jahr)   | Seit wann im Ort <u>1906-15, 1921-27, 1945-jetzt</u>   |
| Wieviel Einwohner hatte der Ort<br>im Jahre 1939 <u>700</u><br>im Jahre 1949 <u>1100</u> | Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile<br><u>Ausbauten <u>Hammelsstall (4 km entfernt)</u></u><br><u>Siedlungen <u>Pöze (früher Gleschütte)</u></u> |
| Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>  | Industrie <u>[redacted]</u>  |
| Eine eigene Kirche? <u>ja</u>  | Sonstiges <u>Oberförsterei, Försterei</u><br><u>Knoblaue, Morgenland, Cestaven</u>   |
| Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?<br><u>—</u>                               |  |
| die Einwohner zur Kirche? <u>—</u>   |  |

| Wie heißt<br>in der Mundart Ihres Ortes?  | Antwort<br>Bitte mit Tinte und deutlich schreiben   |
|---|---|
| 1. die Ameise<br>a) die kleine<br>b) die große schwarze   | a) <u>Pißmier</u> , a) de (f) b) de <u>Pißmierer</u><br>b) <u>Ameis</u> , a) de (f) b) de <u>Ameisere</u>   |
| 2. der Bienenschwarm  | <u>Schwarm</u> , a) de (m.) b) de <u>Schwärren</u>  |
| 3. der einzelne Bienenkorb<br>(bitte einfache Zeichnung)  | a) de <u>Bienenkorb</u> (m) b) de <u>Bienenkörv</u>   |
| 4. das Bienenhaus   | a) de <u>Bienenstuppen</u> (m) b) de <u>Bienenstuppen</u>   |
| 5. Rätsel vom Bienenhaus<br>Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen | „He kann sich dat nich dörch de Rippen<br>schweten as de Bienen dän Honnig.“  |
| 6. der Regenwurm  | a) de <u>Däimod</u> (f) b) de <u>Daumoden</u>   |
| 7. Rätsel vom Regenwurm   | /   |
| 8. der Frosch<br>a) Laubfrosch<br>b) Wasserfrosch   | a) /<br>b) a) de <u>Padd</u> (f) b) de <u>Padden</u>  |
| 9. Jugendform des Frosches  | a) de <u>Kulquapp</u> (f) b) de <u>Kulquappen</u>   |
| 10. die Kröte   | a) de <u>Kröät</u> (f) b) de <u>Kröäten</u>   |
| 11. die Schlange (allgemein)<br>Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?                                     | a) de <u>Schlang</u> (f) b) de <u>Schlangen</u><br><u>Blindschleiser</u> (de <u>blinder Heß</u> (f))<br><u>Ringelnatter</u> (de <u>Natter</u> (f))<br><u>Kreuzotter</u> (de <u>Otter</u> (f))   |
| 12. die Bachstelze (Motacilla)  | a) de <u>Weebstert</u> (m) b) de <u>Weebsterten</u>   |
| 13. der Storch klappert laut  | de <u>Storch</u> <u>klappert</u> <u>laut</u><br>a) <u>plappern</u> b) he <u>hät</u> <u>plappert</u>   |
| 14. Reime vom Storch  | „ <u>Storch</u> , <u>Storch</u> , der <u>Schworer</u> ,<br>bräng mi en klein' <u>Brover</u> !<br><u>Storch</u> , <u>Storch</u> , der <u>Nester</u> ,<br>bräng mi 'ne kleine <u>Schwester</u> !“ |

| Wie heißt<br>in der Mundart Ihres Ortes?                          | Antwort<br>Bitte deutlich und mit Tinte schreiben                                     |
|---|---|
| 15. die Schlüsselblume<br>(Primula veris)                         | a) de Schlüsselblom (f) b) de Schlüsselblomen   |
| 16. der Schnittlauch<br>(Allium schoenoprasum)                    | a) de Schnittlort (m) b) —  |
| 17. die Kätzchen (vom Weiden-<br>strauch)                         | a) de Kätzchen (f) b) de Kätzchen   |
| 18. der Flieder<br>(Syringa vulgaris)                             | a) de Flieder (m) —   |
| 19. der Holunder<br>(Sambucus nigra)                              | a) de Boagelflieder (m) —   |
| 20. Tee von der Holunderblüte                                     | a) de Fledertee (m) —   |
| 21. der Ackerschachtelhalm<br>(Equisetum arvense)                 | a) de Kattenstert (m) —   |
| 22. der Klee (Trifolium)  | a) de Klee (m) —  |
| 23. die Quecke<br>(Triticum repens)                               | de Pägen (nur Mehrzahl)   |
| 24. die Kiefer (Pinus)<br>a) der hohe Baum<br>b) kleine, halbhohe | a) a) dit Holt (n) —<br>b) a) de Ficht (f) b) de Fichten                              |
| 25. die Erle (Alnus)  | a) de Els' (f) b) de Elleren  |
| 26. die Erdbeere<br>a) im Garten<br>b) im Walde                   | a) a) de Erdbeer (f) b) de Erdbeeren<br>b) a) de Dunt'erdbear (f) b) de Dunt'erdbearn |
| 27. die Heidelbeere<br>(Vaccinium myrtillus)                      | a) de Koroek (f) b) de Koroeken   |
| 28. der Pfifferling<br>(Chantharicus cibarius)                    | a) de Päpferling (m) b) de Päpferlings  |
| 29. die Seerose<br>a) weiße<br>b) gelbe                           | a) a) de Mürmel (f) b) de Mürmeln<br>b) a) de Seeros' (f) b) de Seerosen              |
| 30. die Salweide<br>(Salix caprea)                                | a) de Weid (f) b) de Weiden   |

| Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?  | Antwort<br>(Übersetzung)   |
|---|--|
| 31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)  | Zu Klein mäkelst ja w.   |
| 32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen                                 | De Afwaschschöffel is <sup>schleek</sup> bet an'm Rand voll Erbsen.      |
| 33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht                                    | De Flaschen sin leerrig un de kleinen Fässer sin all tosamm nicht dicht. |
| 34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen  | De Mädeken stricken un de Jungs liern.                                   |
| 35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche  | De Prester wohnt bi de Kirch   |
| 36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)                        | Kich blos dattottaperd da hinten am Tümpel unck de Schwamkedutschen      |
| 37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt                                    | Uns' Großmutter hat'n Korb voll Pilze im Wald sammelt.                   |
| 38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl) | Zo Fastnacht gewofet Pancokoken un an Gründonnerstag witt' Brot.         |
| 39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen  | Stäckt ene Stüll in un beill jü en bäken                                 |
| 40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt  | De Moll hat bäken in de Wiesen wühlt.                                    |
| 41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocken   | De Bollen liggen in der de Ocken un sollen drögen.                       |

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Der Gebrauch der Mundart ist hier in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen; die jüngere und die jüngste Generation spricht sie kaum noch. Ich habe einige mündartliche Gedichte verfaßt, in denen ich typische mündartliche Ausdrücke der hiesigen Gegend festgehalten habe. Falls Interesse vorhanden ist, würde ich diese Gedichte gerne zur Auswertung zur Verfügung stellen. Auch eine Sagen- und Flurnamensammlung habe ich verfaßt und zum Teil veröffentlicht.